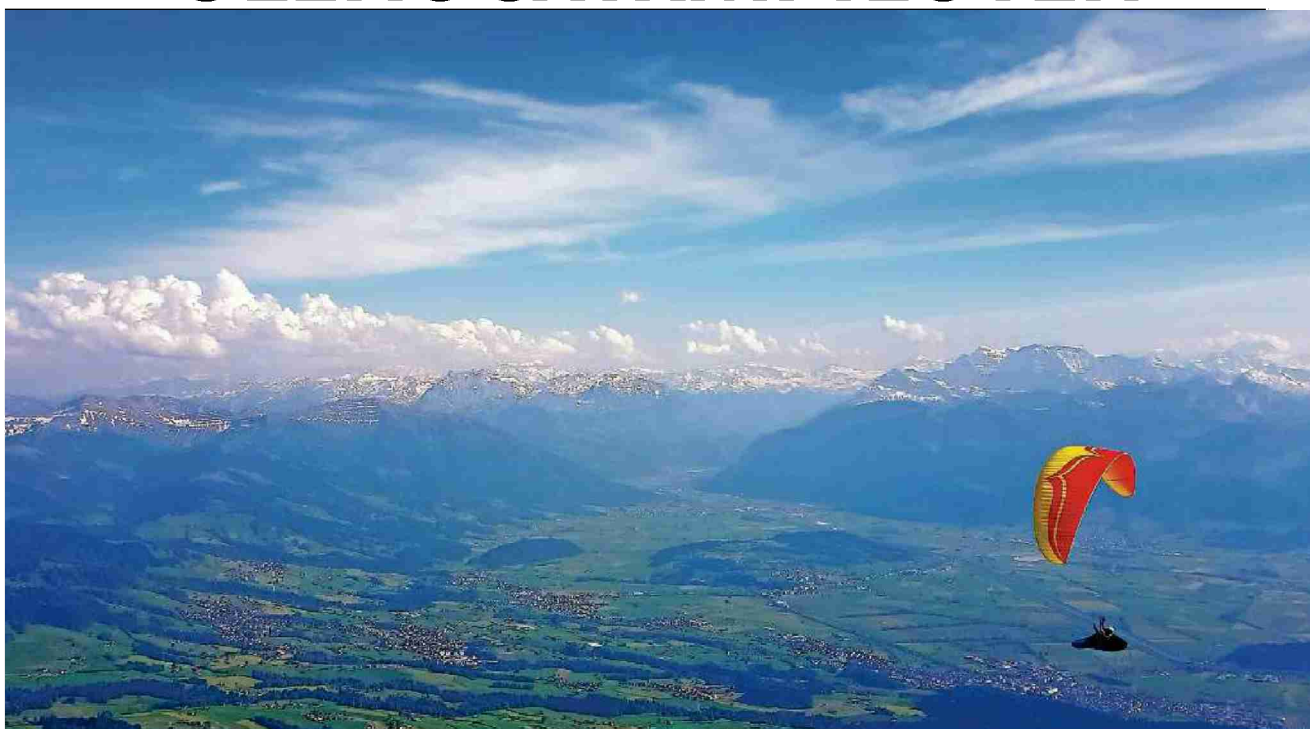




ERFOLGREICHE GLEITSCHIRMPILOTEN



Der Gleitschirmclub Glarnerland ist der erfolgreichste Gleitschirmclub der Schweiz.

Bild zVg

eing. Nach den Podestplätzen der letzten Jahre bleibt für den Gleitschirmclub Glarnerland für einmal nur die lederne Medaille.

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Wer, wenn nicht die Mitglieder des Gleitschirmklubs Glarnerland, kann diese Zeilen von Reinhard Mey am besten nachvollziehen? Doch in der vergangenen Saison war alles etwas anders, die grenzenlose Freiheit coronabedingt etwas eingeschränkt.

Die Thermikaison dauert in der Schweiz von März bis September. Während dieser Zeit herrschen in der Schweiz die besten

Bedingungen, um lange Streckenflüge zu realisieren. Jeder Pilot mit der entsprechenden Lizenz kann auf einer Internetplattform seine Flüge einreichen. Mitte Oktober werden die Resultate ausgewertet und die Ranglisten erstellt. Coronabedingt wurde der Wettbewerb von Mitte März bis Mitte Mai schweizweit ausgesetzt, genau in den allerbesten Wochen, um im Glarnerland grosse Streckenflüge zu vollenden. Für die Wertung in der Schweiz wurden aus diesem Grund nur noch die drei weitesten anstatt der vier weitesten Flüge jedes Piloten berücksichtigt, für die weltwei-



te Wertung zählten deren sechs. Beim Streckenflugcup entscheiden die Piloten selbst, wann und wo sie starten und welche Route sie fliegen.

Der Grundstein zum Erfolg des Gleitschirmklubs Glarnerland legte Fluglehrer und Tandempilot Michi Müller (Ennenda) mit seinen Flügen im Wallis. In Fiesch startete er seinen weitesten Flug der vergangenen Saison. Von Fiesch das Goms hinauf bis zum Siedelhorn beim Grimselpass, wo Müller den ersten Wendepunkt setzte. Zurück über Fiesch, den Rhonegletscher und das Unterwallis zum zweiten Wendepunkt, Châtillon in der Nähe von Gsteig im Berner Oberland. Weiter Richtung Mattertal bis fast zur Dufourspitze, wo der Glarner den dritten Wendepunkt setzte. Auf dem Rückflug bei Brig die letzte Thermik ausgedreht und im Gleitflug zurück bis nach Fiesch, wo Müller nach etwas mehr als zehn Stunden sehr zufrieden und strahlend landete. Dieser Flug ist umso erstaunlicher, da Michi Müller am Vorabend dieses gewaltigen Flugs keine Übernachtungsmöglichkeit in Fiesch fand, so kurzerhand seinen **Gleitschirm** in einen Schlafsack umwandelte und die Nacht unter freiem Himmel verbrachte.

In der Einzelwertung erreichte Michi Mül-

ler in der Kategorie Sport national den zweiten Platz. Lange sah es sogar nach einem Sieg des Glarner aus, erst kurz vor Wertungsende wurde Müller doch noch vom höchsten Podestplatz verdrängt. International belegte Müller den 13. Rang von 13 844 Piloten.

Die gute Glarner Bilanz vervollständigten Urs Lüthi (Bassersdorf), Werner Jacober (Kaltbrunn) und Jörg Bonderer (Pfäffikon). Der Gleitschirmklub Glarnerland ist trotz dieses vierten Platzes der erfolgreichste Gleitschirmklub der Schweiz. Seit 2010 ist der Klub ununterbrochen auf dem Podest, mit Ausnahme von zwei vierten Plätzen in den Saisons 2016 und 2020.

Bei den Frauen landete die Seriensiegerin der letzten fünf Jahre, Gabi Jacober (Kaltbrunn), auf dem 7. Platz von 109 teilnehmenden Pilotinnen. Eine Verletzung machte im Verlauf des Jahres zwei Operationen notwendig. Jacober hofft, in der nächsten Saison wieder ganz grosse Streckenflüge geniessen zu können.

Neumitglieder sind herzlich willkommen. Die nächsten Anlässe des Gleitschirmklubs Glarnerland sind: 30.10. Vollmondfliegen, 31.10. Alppflege Hüsliberg.

www.gkg.ch